



Harry Eilenstein

König Athelstan

Ein Drama über Mutter Erde, Liebe, Magie
und die Suche nach dem eigenen Weg

Bücher von Harry Eilenstein:

- Astrologie (496 S.)
- Photo-Astrologie (64 S.)
- Tarot (104 S.)
- Handbuch für Zauberlehrlinge (408 S.)
- Physik und Magie (184 S.)
- Der Lebenskraftkörper (230 S.)
- Die Chakren (100 S.)
- Meditation (140 S.)
- Drachenfeuer (124 S.)
- Krafttiere - Tiergöttinnen - Tiertänze (112 S.)
- Schwitzhütten (524 S.)
- Totempfähle (440 S.)
- Muttergöttin und Schamanen (168 S.)
- Göbekli Tepe (472 S.)
- Hathor und Re:
 - Band 1: Götter und Mythen im Alten Ägypten (432 S.)
 - Band 2: Die altägyptische Religion - Ursprünge, Kult und Magie (396 S.)
- Isis (508 S.)
- Die Entwicklung der indogermanischen Religionen (700 S.)
- Wurzeln und Zweige der indogermanischen Religion (224 S.)
- Der Kessel von Gundestrup (220 S.)
- Cernunnos (690 S.)
- Christus (60 S.)
- Odin (300 S.)
- Die Götter der Germanen (Band 1 - 80)
- Dakini (80 S.)
- Kursus der praktischen Kabbala (150 S.)
- Eltern der Erde (450 S.)

- Blüten des Lebensbaumes:
 - Band 1: Die Struktur des kabbalistischen Lebensbaumes (370 S.)
 - Band 2: Der kabbalistische Lebensbaum als Forschungshilfsmittel (580 S.)
 - Band 3: Der kabbalistische Lebensbaum als spirituelle Landkarte (520 S.)
- Über die Freude (100 S.)
- Das Geheimnis des inneren Friedens (252 S.)
- Von innerer Fülle zu äußerem Gedeihen (52 S.)
- Das Beziehungsmandala (52 S.)
- Die Symbolik der Krankheiten (76 S.)
- König Athelstan (104 S.)

für Eliot

König Athelstan

- Südwest-England, 400 n. Chr, bei den Kelten -

dramatis personae:

Köchin Aelis	- eine Köchin, die Tante des Königs (Mond)
Bruder Aurin	- ein Mönch (Merkur)
Bruder Abelard	- ein Mönch, Freund von Bruder Aurin (Saturn)
Druide Amairgen	- ein Druide, Großonkel von Frau Aingeal (Pluto)
Lady Aingeal	- eine Hofdame, Amairgens Nichte (Venus)
König Athelstan	- der König (Sonne)
Gaukler Awen	- des Königs Gaukler (Uranus)
Sir Art	- des Königs Heerführer (Mars)
Meister Avallach	- Großkaufmann, des Heerführers Freund (Jupiter)
Bruder Alaric	- Mönch, Dichter, Maler, ehemaliger Druide/Barde (Neptun)
Lady Bláithin	-König Athelstans Frau
Druide Taliesin	-Geist
König Cathasach	- Erzfeind des Königs
König Cuidightheach	- Urahn des Königs
	- zwei Türmer
Dagda/Nuada	-Sonnengott-Göttervater

Cerridwen	- Göttin der Wiedergeburt
Morrigan	-Kriegsgöttin
Pukis	-Landgeister, Ahnen, „kleines Volk“

Inhaltsverzeichnis

1. Akt

1. Szene
2. Szene
3. Szene
4. Szene
5. Szene

2. Akt

1. Szene
2. Szene
3. Szene
4. Szene

3. Akt

1. Szene
2. Szene
3. Szene
4. Szene
5. Szene
6. Szene

4. Akt

1. Szene
2. Szene
3. Szene
4. Szene

5. Szene

6. Szene

5. Akt

1. Szene

2. Szene

3. Szene

1. Akt

1. Szene

- auf dem Wachturm der Burg des Königs Athelstan, vor Sonnenaufgang - es treten auf: zwei Türmer, König Athelstan, Gaukler Awen, Bruder Alaric

1. Türmer:

Der Morgen graut im Osten – endlich!
Die Nacht war kalt, der Wind war bitter ...
Doch bald ist's Tag, bald ist es hell –
und dann ist's Schlafenszeit für uns.

2. Türmer:

Ich bin müde ... warten, warten,
nichts geschieht, nichts ist zu sehen;
lange Stunden in der Kälte,
wenn alle and'ren ruhig schlafen.

1. Türmer:

Ja, nichts geschieht – und alles still ...
Du! Warte! Schau mal dort!
Die dunkle Wolke, sind das Vögel?
Solch ein großer Schwarm? So früh?

2. Türmer:

Was ist dort los? Sind denn dort Menschen?
Liegt dort Aas, das Krähen lockt?
Ist dort ein Kampf, der Raben ruft?
Ich hol' den König, das ist besser!

der 2. Türmer läuft davon

1. Türmer:

Was mag das sein dort hinter'm Wald?
Das gefällt mir nicht, nein, garnicht!
Krähen, Raben, Federvolk,
Unglücksboten, Schicksalskünder!
Die sollen in der Ferne bleiben,
die brachten nie was Gutes,
die tragen Tod im Sinn und Wunsch,
die haben meistens Blut am Schnabel ...

der 2. Türmer kehrt mit König Athelstan zurück

König Athelstan:

Was weckt ihr mich so früh am Morgen?
Stehen Feinde vor dem Tor?
Ich hoff', das ist kein übler Scherz!
Zeigt mir, was ihr gesehen habt!

*der Gaukler Awen und Bruder Alaric betreten die Plattform
des Wachturmes*

Gaukler Awen:

Hey, ist hier ein Fest so früh
auf des hohen Turmes Zinnen?
Gut, daß ich euch hörte
und schnell hin zu euch eilen konnte!

Bruder Alaric:

Ich träumte schwer und war schon wach,
da sah ich euch, mein König, eilen
und folgte diesem Luftikus
die Wendeltreppe hier hinauf.

König Athelstan:

Schweigt, ihr beiden, seid jetzt still!
Sprecht jetzt endlich, ihr zwei Türmer!

1. Türmer:

Dort hinten über'm Walde
ziehen Vögel dichte Kreise
schwarzes, übles Federvolk ...
üble Botschaft, übles Omen!

König Athelstan:

Oh, ihr Heiden, oh, ihr Kelten,
Raben sind's und Krähen - Vögel!
Kein Omen und kein Zeichen, nein!
Doch lauft, schickt Späher dort hinaus!

die Türmer eilen fort

Gaukler Awen:

Ach ja, das schlichte, dumme Volk ...
Töricht sind sie, voller Einfalt!
An was die nur alles glauben!
Statt den Lebens-Scherz zu sehen!

Bruder Alaric:

Wenn Feinde nahen, war's das bald
mit Deinen Scherzen, lieber Freund,
dann kommen Blut und Leid und Tränen,
dann verstummen Scherz und Lachen!

König Athelstan:

Schweigt still, ihr beiden, schweigt!
Was ist das? Harfenklang?
Was ist das für ein Nebel dort?
Was läßt ihn milchig leuchten?

Gaukler Awen:

Fort König, fort von hier!
Da kommt ein übler Geist zu uns!

Bruder Alaric:

Fort, König, Awen hat recht!
nein, das ist nichts Gutes hier!

König Athelstan:

Seid nicht feige! Bleibt! Steht!

Geist des Druiden Taliesin:

König Athelstan, höre!
Erbe Cuidightheachs,
höre meine Worte, lausche!
Höre, merke sie Dir gut!

Dagda gab den Königen
die Krone nur daß sie das Land
behüten, Leben schützen, wahren,
Höre dies, bewahr es gut!
Deine Ahnen brachen mit
dem Weg des weisen, großen Dagda,
er warnte sie, er sandte Zeichen -
Höre dies, bewahr es gut!

Jeder Deiner vielen Ahnen
sollte einst ein Erdherr sein,
doch viele war'n nur kleine Herrscher -
entsinnst Du Dich und weißt Du dies?

Lerne jetzt ein Erdherr sein,
ein Hüter des Landes, ein Wahrer des Lebens,
werde Teil der Felder, Wälder
und der Flüsse und der Seen!

Das Land bist Du, es ist in Dir,
wenn Du ein wahrer Erdherr bist!
Die Erde ist Dein wahres Fleisch,
die Felsen sind dann Deine Knochen,

Der Wind Dein Atem, die Flüsse Dein Blut,

Die Sonne Dein Auge, der Mond Dein Auge,
die Bäume Dein Haar, die Blüten Dein Lieben,
die Zeiten des Jahres Dein Wachen und Schlafen!

Deine Ahnen verließen den Weg
und Dagda sprach diesen Fluch über sie:
Eure Söhne und Sohnessöhne
werden schwinden, ihr Reich verlieren,

werden die Ehre schändlich verlieren,
wenn sie Schwert und Speer ergreifen,
werden Freude und Glanz verlieren,
wenn sie nur noch Macht erstreben!

So sprach Dagda vor vielen Jahren:
Siehe die Erde und siehe Dich!
Schütze das Leben und lebe Dich!
Sei ein Segen für Dich und das Land!

Höre meine Worte, Athelstan!
Folge meinen Worten, König!
Du hast den Weg des Dagda verlassen!
Dagdas Antwort ist schon nah!

Höre meine Worte, Athelstan!
Ich bin Taliesin der Sänger und Harfner,
ich sah viele Könige irren
und ich sah viele Könige fallen!

Welchen Weg wählst Du, Athelstan?
Die Weisheit und das Leben?
Die weite Liebe, das Gedeihen?
Oder nur die leere Macht?

Höre meine Worte, Athelstan!
Ich bin Taliesin der Sänger und Harfner,
ich sah viele Könige irren